

Stalins Tod 1953

- stirbt am 5. März 1953 durch Schlaganfall
- Nachfolger als Ministerpräsident und Generalsekretär der KPdSU: Chruschtschow
- **neue Außenpolitik der „friedlichen Koexistenz“**
 - als erstes von Lenin geprägt als friedliches Zusammenleben verschiedener Gesellschaftsordnungen
 - von Chruschtschow auf dem XX. Parteitag der KPdSU ausgerufen (Erkenntnis: Weltrevolution sei nicht mit militärischen Mitteln möglich)
 - Ablösung der „2-Lager-Theorie“
 - Bedeutung: westl. & östl. System stehen im friedlichen Wettbewerb, welches System besser ist entscheidet sich von selbst
 - propagiertes Ziel: Verbesserung der Verhältnisse zum Westblock, „friedlicher Wettbewerb“
 - eigentliches Ziel: mit wissenschaftliche, technische, wirtschaftliche Hilfe für neutrale Staaten Asiens und Afrikas das weltpolitische Gleichgewicht verändern
 - statt militärischer Konfrontation friedliche Kontakte, zurückhaltend und kooperativ
 - dennoch Kampf der Systeme z.B. durch militärisch gute Position, wirtschaftlichen Wettbewerb, technischen Fortschritt
 - Äußerung vor allem durch Unterstützung revolutionärer Freiheitsbewegungen & Verträgen mit der DDR, der BRD, Berlinabkommen
- Entstalinisierung: Beendung des Personenkults um Stalin durch Chruschtschow (Entfernung aller Hinweise auf Stalin im gesellschaftl. Leben)
- Bedeutung für Kalten Krieg:
 - neuer Strategie in Außenpolitik → maßgebliche Einfluss auf Verlauf des Konfliktes (erste wichtige Verträge sind möglich, z.B. KSZE-Schlussakte)
 - zunächst Beruhigung des Konflikts durch friedliche und kooperative Kontakte zwischen den Blöcken
 - dennoch Fortsetzung des Wettrüstens & Wettlaufs in Technik, Wissenschaft



Beginn einer Entspannungsphase, Ebnung eines Weges zum friedlichen Ende des Kalten Krieges